

angeworbenen Söldnerrotte mit strupelloser Verschlagenheit: er ließ sie nach Bourges führen, angeblich um ihnen dort ihren Sold auszuzahlen; dort ließ er sie überrumpeln, ihre Pferde und Waffen und alles Geld wegnehmen und sie „wehrlos und nackt“ davonjagen.¹⁾ Später aber, als die Entscheidungskämpfe mit dem angiovinischem Königtum bevorstanden und wohl auch ein fester Grundstoß für die kapetingischen Staatsfinanzen schon gelegt war, nahm auch Philipp August einen Söldnerführer mit seiner „Rotte“ dauernd in seine Dienste und verdankte ihm wesentliche Erfolge bei der Eroberung und Behauptung der Normandie. Dieser kleinwüchsige Mann namens Cadoc hatte sich mit seinen Söldnern im Kampf gegen Mercader hervorgetan. Dafür unterstellte ihm der König die als Einfallstor nach der Normandie besonders wichtige Burg Gaillon²⁾, wo ihn Richard Löwenherz 1196 belagerte, aber von Cadocs eigenem Geschoß verwundet wurde.³⁾ Mit seiner Rotte, für die ihm der König einen Tageslohn von tausend Pfund gezahlt haben soll, half er 1203 bei der Eroberung der Seineabwärts gegenüberliegenden Stadt Andelys, die seinem Schutz unterstellt wurde⁴⁾, und im

¹⁾ *Gesta Henrici II.* 2, 49: Rex vero Franciae . . . duxit ruttam Brabancenorū Teutonicam usque Biturum, promittens eis bene stipendia sua. Sed apud Biturum injectis in eos manibus abstulit eis omnes equos suos et arma et pecuniam universam et eos inermes et nudos eiecit.

²⁾ *Chron. anon. de Béthune*, Rec. 24 S. 758 §: im Krieg gegen Philipp II. hatte Richard Löwenherz trop grant ost, que de ses homes que de ses souders. Les Flamens avoit, qui od lui estoient en soudées, et les Brabançons . . . Adès avoit pluisors routes, par qui il damagoit molt la terre al roi de France; car li routier estoient trop mal destruisseor de terres. Un routier i ot que on apeloit Markadé, qui molt fu de grant renon en cele guerre; non porquant si le desconti sovent uns sergans le roi de France, que on apeloit Cadoc, qui autresi menoit route. Celui Cadoc fist puis li rois de France chastellain de Gaillon, par son service et por sa grant proeece, dont plains estoit, et si estoit il petis.

³⁾ *Wilh. Brito*, *Philippis V* 258 ff. S. 135.

⁴⁾ *Ebd.* VII 158 S. 182 und 396 ff. S. 192: numerosa rupta Cadoci, cui rex quotidie soli pro seque suisque libras mille dabat. Ausgaben für Cadoc sind mehrfach in den königlichen Rechnungsbüchern verzeichnet, einmal 4400 Pfund, s. *Ed. Audouin*, *Essai sur l'armée royale au temps de Philippe Auguste* (1913) S. 109 ff., 185; Audouin versucht die Einkünfte und Ausgaben Philipps II. für seine „armée permanente“ zu errechnen.